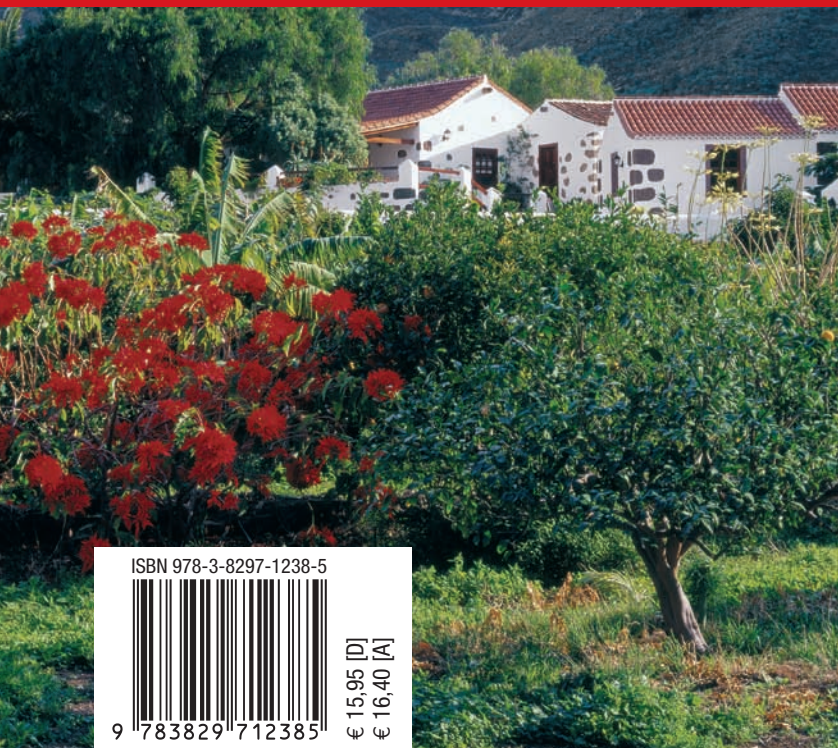


Baedeker SPECIAL GUIDE

DAS PLUS ZUM BAEDEKER GRAN CANARIA

Landhaustourismus

- Wohnen in Fincas, Mühlen und Kolonialhäusern
- Ruhe fernab vom Massentourismus
- Natur und Traditionen der Kanaren erleben



ISBN 978-3-8297-1238-5



9 783829 712385

€ 15,95 [D]
€ 16,40 [A]



*El Palmeral del Valle:
von der Schäferhütte
zum schmucken
Feriendomizil*

Seite 14

*La Higuera bietet
Berg- und
Meeresblick*

Seite 15



*Kolonialhaus mit
maurischem Touch:
Las Calas El Arenal*

Seite 9

LANDPARTIE

Lust auf Ruhe fernab vom Massentourismus? Auf den Geruch von Lavendel und Mandelbäumen? Fernab vom Rummel an der Strandbar? Seit gar nicht so langer Zeit bietet Gran Canaria herrliche Unterkünfte: Wohnen in den schönsten Casas Rurales.

Man wohnt in ehemaligen Gofio-Mühlen, auf Fincas in Bananenplantagen, zwischen Weinreben und tropischen Bäumen. Es gibt kleine Ferienhäuser mit eigener Küche und Blick auf die Kraterlandschaft, ruhige Terrassen in luftiger Höhe und sogar Besitzer, die mit ihren Gästen ausreiten oder wandern. Und einer ist besonders stolz auf diesen Trend: Raúl Alejandro Ortega. Der Marketing-Manager von **Gran Canaria Natural** sagt: »60 Prozent unserer Insel stehen unter Naturschutz, zum

Glück, und der Urlaub in unseren Landhäusern bietet direkten Kontakt zur Natur, zu den Familien, zu den Traditionen.« Früher war der junge Mann ausgerechnet Leiter der Marketing-Abteilung des Autogiganten Toyota auf der Insel. Heute managt er den Verband der Landhäuser und die Online-Betreuung: »Unsere Webseite nimmt Häuser und Landhotels auf, die **besonders charmant und schön gelegen** sind. Auf ihr kann man sich die ver-

Rote Pracht: Las Longueras





Die älteste Hacienda auf Gran Canaria: Buen Suceso wurde 1572 gegründet.

schiedenen Anbieter ansehen und reservieren. Gerade arbeiten wir auch an **Routen für Wanderungen und Mountainbike**, die sich unsere User direkt auf die Festplatte speichern können.«

Raúl, der selber gerne im Inselinnern wandert, stammt aus einer alteingesessenen kanarischen Familie. Bereits seine Großeltern besaßen Fincas im Landesinnern, und eines Tages möchte er sie herrichten für den Landtourismus, aber das braucht Zeit. »Die Auflagen sind zu Recht sehr hoch, und im Moment nimmt mich meine Arbeit hier noch ganz ein.«

Gegenkonzept zum Massentourismus

Die Landhäuser sind das bewusste Gegenkonzept zu den sehr gut besuchten Touristenmagneten auf der Kanareninsel. Keine Frage, besonders der Inselsüden bietet seit Jahrzehnten allen Komfort, ausgedehnte Ferienanlagen, Strände und einen Tourismus, bei dem All-Inclusive schon lange kein Fremdwort mehr ist. Im Gegenteil, die Gäste kommen in Strömen, jedes Jahr besuchen mehr als zwei Millionen Menschen die Hotelkomplexe mit den Sandstränden. Anders sieht es im Inselinnern aus. Noch vor wenigen Jahren waren die alten Fincas teils morsch und nahezu



Von der Fonda de la Tea genießt man eine fantastische Aussicht.

verwildert. Auf Schwarzweiß-Bildern und leicht angegilbten Dias sieht man das noch sehr gut: verfallene Gehöfte in fantastischer Lage. Da bot es sich geradezu an, einem Trend zu folgen, der besonders auf dem spanischen Festland schon lange Tradition hat: Dem Landhaustourismus auf die Sprünge zu helfen und eine neue Form des Inselbesuchs zu ermöglichen.

Die EU half

Genau am 18. September 1998 war es dann soweit. Die erste Casa Rural Gran Canarias öffnete ihre Pforten in El Cardón (Valsequillo). Sie heißt **Casa Rural El Palmito**. Die Webseite

(www.casauralelpalmito.com) verkündet auch gleich überdeutlich, worum es geht: »Ein typisches kanarisches Landhaus fernab vom Massentourismus«. Das Datum der Eröffnung kam nicht von ungefähr, denn kurz zuvor war ein Gesetz zur Förderung des ländlichen Tourismus auf der Insel verabschiedet worden und erste Gelder flossen schon bald aus dem EU-Strukturfonds LEADER. Die Vorgaben sind strikt: Eine Restaurierung mit Hilfe öffentlicher Gelder ist nur dann möglich, wenn die traditionelle Bauweise strikt eingehalten wird und der historische Charme der Architektur erhalten bleibt.